

GEDENKBLATT FÜR PAUL CELAN

*Wer die Welle sucht,
ahnt das Meer.*

*Wer das Dunkel träumt,
ruft den Tod.*

*In des Wortes Tiefe
bist du beiden gefolgt:
Wort wurde Welle,
Welle ward Nacht.*

*Ihre Splitter
waren deine Gedichte,
blind nur zu tasten,
den Bildern misstrauend,
die versiegelte Augen
erfuhren.*

*Dennoch wissen wir:
Der sie dir schenkte,
die Leyer schlug er,
auch wenn Eurydike
nie mehr zurückkehrt,
noch Sulamith aschenen Haares,
das du schmerzlich
liebkostest.*

*Haar, vom Winde gestrählt,
löste in Welle sich,
in ihr die Erlösung.*

*Schlafe in dieser Gewißheit,
schlafe, mein Bruder!*